Uralte türkische Oelfelder

Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Zürcher Illustrierte**

Band (Jahr): **13 (1937)**

Heft 51

PDF erstellt am: **28.04.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-752091

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Uralte türkische Oelfelder

Die Raffinerie.

Von ferne sieht es aus wie eine alte Kalkofenanlage. Auf primitivste Art, mit Holzkohle als Brennstoff, wird hier das Rohprodukt raffiniert. Viele Jahrzehnte alt ist diese Raffinerie, ununterbrochen, Tag und Nacht, schwebt die dünne graue Rauchfahne über der öden Landschaft.

Le raffinage. Dans cette primitive raffinerie, les indigènes distillent le naphte brut. Ils l'amènent, au moyen de charbon de bois, à la température de 70 degrés où passent les éthers du pétrole employés comme dissolvants. Ils emploient l'essence ainsi obtenu pour les besoins du ménage.

Die Fassung.

Mit Benzinkannen, die bestimmt die Aufschrift Standard oder Shell tragen, wird das Rohprodukt aus dem Oelsee geschöpft.

L'exploitation. Avec de vieux bidons qui portent sans doute les marques glorieuses de la Shell ou de la Standard, l'indigène puise le naphte dans le lac.

Petroleum ist nicht — wie viele wohl glauben — ein Produkt von heute, denn lange bevor die großen Oelgesellschaften Standard und Shell ihre Bohrturmwälder in die Steppen Vorderasiens pflanzten und lange bevor es Auto- und Flugzeugmotoren gab, wurde Oel gewonnen. Es gibt einige Orte in Anatolien und Armenien, wo die Gewinnung des flüssigen Goldes sich heute noch auf die Art und Weise vollzieht wie zu Abrahams Zeiten. Der Boden ist in gewissen Gegenden so außerordentlich reich an Mineralöl, daß es ohne Bohrung an die Oberfläche quillt und kleine Seen bildet. Auf ganz primitive Weise wird es gewonnen und raffiniert.

Photos Mundi

D'archaïques champs pétrolifères

Si l'importance commerciale du pétrole ne date que de la seconde moitié du XIXme siècle, il serait erroné de croire que ce produit fut ignoré des Anciens. Il existe encore en Anatolie et en Arménie, où le naphte secrète à la surface du sol, de véritables lacs de naphte que l'indigène exploite de la façon la plus primitive comme le montrent ces photographies.

Der Transport.

Welch ein Unterschied von den modernen Pipe Lines! Auf dem Rücken von geduldigen Eselchen wird das rohe, dickflüssige Erdöl in die Raffinerie transportiert.

Le transport. Le pétrole est amené à dos d'âne à la raffinerie. On sourit en évoquant les pipes lines.